Neustadt O/S. d. 3. 12. 1913.

Liebes Fräulein Hekla!

Ihre beiden lieben Karten haben wir erhalten, wir haben uns sehr gefreut von Ihnen etwas zu hören. Wie man aus allem ersehen kann, geht es Ihnen sehr gut, Sie sind zu beneiden, daß Sie doch den Mut hatten nach A. zu gehen. Ich sah im Zimmer bei Ihren lieben Eltern die Photographie von Ihnen und Herrn August. Sie sind beide sehr gut getroffen. Von Ihren Bekannten haben Sie uns auch wieder eine treiben, als Ihre Schwägerin, ich habe die Familie Schneck

mäßig, da das Wetter gar nicht winterlich ist. Mit meinen Kindern bin ich jetzt allein, Herbert hat mir gar kein Geld weiter gemacht zum Schluß ist er noch sehr undankbar. Er ist in Berlin bei seinen Verwandten. Heli ist in Cosel als Kinderfräulein. - Schreiben Sie mir doch einmal wieder recht langen Brief über Ihr ganzes Leben in A. ich möchte ja gern einmal etwas von dort hören. Auch bitte grüßen Sie alle Ihre l. Angehörigen, Herr August soll auch einmal etwas von sich hören lassen, ich wünsche ihm zum Christkind eine recht reiche Braut. Verleben Sie nun Weihnachten recht glücklich und gesund und seien Sie von uns Allen recht herzlich gegrüßt von

Ihrer treuen Freundin Hilde

Familie Hilde